



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG



## Die Geschichte der Türkei in Objekten

### Maria Bruckmann, M.A. (Hamburg)

*Der Portrait einer jungen Dame: Fotografien weiblicher Bankangestellter im spätosmanischen Reich als Geschichtsquellen*



Termin: **14.06.2017, 18.00 Uhr c.t.**

Ort: **Hörsaal 221**

(AAI, Edmund-Siemers-Allee 1, Ost)

Inwiefern können Porträtfotografien als primäre Geschichtsquellen wissenschaftlich verwendet werden? Worüber können sie Aufschluss geben, welche Fragen lassen sie unbeantwortet? Am Beispiel einer einzigartigen Porträtserie weiblicher osmanischer Bankangestellter aus Konstantinopel und Smyrna im frühen 20. Jahrhundert soll diesen Fragen nachgegangen werden. Aus dem spätosmanischen Reich existieren zwar im Allgemeinen zahlreiche Fotografien, leider aber meistens ohne Bezugsrahmen.

Die Fotografien dieses Vortrags sind dagegen Teil ausführlicher Bankakten, welche das Leben der weiblichen Angestellten der *Banque Impériale Ottomane* (1863-1933) aufzeichnen, und somit weiterführende Recherchen über das Bild hinaus zulassen. Die persönlichen Geschichten der Frauen werden sichtbar.

Der Vortrag prüft, inwieweit visuelle Materialien unser Verständnis der Geschichte erweitern können, fragt aber auch, wo die Grenzen und Schwierigkeiten der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Fotografien liegen. Des Weiteren widmet

sich der Vortrag der osmanischen Porträtfotografie im Allgemeinen, skizziert seinen Entstehungs- und Nutzungskontext im frühen 20. Jahrhundert und beschreibt die Bedeutung von Fotografien als Objekte einer aufkommenden materiellen Konsumkultur im spätosmanischen Reich.

**Referentin:** Maria Bruckmann führt seit April 2016 das durch das Doktorandenkolleg Geisteswissenschaften der Universität Hamburg geförderte Projekt "Frauen in der Arbeits- und Unternehmerwelt in Jahren des Umbruchs: vom Osmanischen Reich zur Türkischen Republik. Eine Fallstudie anhand der Akten weiblicher Angestellter und Kundinnen der *Banque Impériale Ottomane* (1863-1933)" am Fachbereich Turkologie des Asien-Afrika-Instituts der Universität Hamburg durch.